

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Das Blatt erscheint
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.
Postzeitungsnummer 1657.
Vorstände und Vertrauensleute der Gewerkschaften erhalten das Blatt gratis.

Redaktion:
P. Umbreit,
Marktstraße Nr. 15, II.
Hamburg 6.

Die Haltung der preussischen Regierung zum Berliner Straßenbahnerstreik.

In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 21. Mai interpellirte Freiherr v. Zedlig (Freikons.) den Minister des Innern über die Ausschreitungen beim Straßenbahnerstreik in Berlin und über die dazu getroffenen Maßnahmen. Es schien sich um „bestellte Arbeit“ zu handeln, denn der Minister v. Rheinbaben erwiderte die Anfrage sofort und zwar in einer für die Stellung der Regierung zum Streik sehr charakteristischen Weise. Er erklärte vorab, daß sich die Regierung in die Streitigkeiten nicht hineinzumischen, sondern diese den Beteiligten zu überlassen habe. Gleich darnach fand er es jedoch bedenklich, daß sich die Angestellten unter die Führung sozialdemokratischer Gewerkschaften begeben und Forderungen erhoben hätten, die mit der Disziplin nicht im Einklang ständen, (?) und drohte, daß die Aufsichtsbehörde im Interesse der öffentlichen Ordnung hätte eingreifen müssen, wenn die Direktion nachgegeben hätte. Die Vorgänge in den Straßen seien von der Presse stark übertrieben worden und die Polizei habe sich ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt. Von besonderem Interesse war die Mittheilung, daß am 20. Mai Abends eine Konferenz zwischen der Polizei und der Direktion der Straßenbahngesellschaft stattgefunden habe, in der man sich über die Beschränkung des Straßenbahnverkehrs auf die Zeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends verständigte, um den Beamten der Gesellschaft und der Polizei die nöthige Ruhe zu sichern. Der Minister schloß mit der Erklärung: „Ich hoffe, daß wir mit unseren polizeilichen Kräften im Stande sein werden, die Stürme zu beseitigen, aber ich muß mich auch auf den Fall rüsten, daß die Ausschreitungen einen großen Umfang annehmen. Ich habe insofgebessenen gestern mit den militärischen Machthabern von Berlin vereinbart, daß ausreichende Truppen konfiguriert werden, um im Nothfalle mit bewaffneter Macht einzuschreiten. Wir werden nicht erlahmen, nach bestem Wissen und Gewissen unsere Pflicht zu thun und zu zeigen, daß wir dem Janhagel gegenüber noch Herr im Hause sind, daß wir Jeden zu Boden werfen wollen, der es wagt, sich der Autorität des Gesetzes entgegenzustellen.“

Ganz in ähnlicher Weise sprach sich der Eisenbahnminister v. Thielen aus; auch er beanspruchte

ein Einschreitungsrecht der Regierung, wenn die Straßenbahngesellschaft den disziplinären Forderungen der Streikenden nachgegeben hätte. Geht aus diesen Reden nicht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Regierung nichts einzuwenden hat gegen die durch die Hartnäckigkeit der Gesellschaft herbeigeführte Lähmung des Verkehrs, nichts gegen die durch Verwendung völlig ungeübter Wagenführer verschuldete Gefährdung von Bahntransporten und Straßenpublikum (§ 316, Abs. 2 d. R.-Str.G.), daß sie sich aber sofort ihres Aufsichtsrechts erinnert, wenn Angestellte einer privaten Gesellschaft Forderungen stellen, die ihrer Meinung nach die Disziplin dieses Betriebes berühren. Darunter sind jedenfalls die Forderung betr. Bahnhofs-Beschwerdekommision und die fallengelassene betr. Entlassung des Direktors Stavenow zu verstehen. Dies zeugt nicht bloß von völliger Verkennung des Aufsichtsrechts, sondern es liegt darin zugleich das geradezu klassische Eingeständniß der Parteinahme gegen die Arbeiter. Das tritt noch deutlicher hervor aus einer Unterredung, die der Leiter des Berliner Gewerbegerichts, Herr v. Schulz mit Herrn v. Thielen wegen Beilegung des Straßenbahnerstreiks hatte, und in der Herr v. Thielen in schroffer Form erklärte: „die Direktion dürfe überhaupt nicht nachgeben; es seien die strengsten Maßregeln ergriffen, um die Bewegung zu unterdrücken. Der Streik sei von der Sozialdemokratie angezettelt, und er (Minister) mache die Streikenden für alle Ausschreitungen verantwortlich.“ Und die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Berl. Korresp.“, zwei ministerielle Blätter, sprechen es mit verblüffender Offenheit aus, daß die Regierung einer Lockerung der Disziplin innerhalb des Organismus der Berliner Straßenbahn nicht theilnahmslos Gewähr lassen könnte, sondern der Verwirklichung dahingehender Forderungen mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln begegnen müsse. Sonst würden die Betriebsverwaltungen aufhören, Herren im eigenen Hause zu sein. Eine ausreichende Handhabe dazu sei das auch für Straßenbahnen geltende Kleinbahngesetz.

Man muß erstaunen, sowohl über die Einmischung des preussischen Ministers in interne Angelegenheiten eines Privatbetriebes, wie auch über den Versuch, die abgelehnte Zuchthausvorlage durch eine entsprechende Auslegung des Kleinbahngesetzes zu ersetzen. Wäre die Zuchthausvorlage Gesetz geworden, so hätte man jedenfalls gerade

eigenes Bureau. Die Statistik über den Stand der Gewerkschaften weist 33 Organisationen mit 8497 Mitgliedern auf. Die Gesamteinnahmen derselben betragen M. 120 746,43, die Ausgaben M. 111 625,23; die Einnahmen entsprechen einer durchschnittlichen Beitragsbelastung von M. 14 pro Mitglied und Jahr. Die Einnahmen des Sekretariats, durch freiwillige Beiträge aufgebracht, betragen M. 7904,58, die Ausgaben M. 6545,60; der Klassenbestand ult. 1899 war M. 1358,98. Das Sekretariat besteht aus zwei Abteilungen, deren erstere allen Personen ohne Unterschied des Alters, Geschlechts, Berufs, Wohnorts oder der Parteistellung Auskünfte und, soweit möglich, auch Rechtshilfe und Rechtshilfe unentgeltlich gewährt, während die zweite speziell den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern Rath und Beistand in Organisationsfragen, Lohnstreitigkeiten und Aehnlichem zu leisten hat.

Das Waldenburger Arbeiterssekretariat, im September 1899 vom dortigen Gewerkschaftskartell errichtet, nachdem es seit April als Rechtsschutzstelle der Berg- und Hüttenarbeiter bestanden hatte, weist bis ult. 1899 eine Frequenz von 365 Besuchern auf, für welche 244 Schriftsätze anzufertigen waren. Die Hälfte aller Anliegen betrafen Arbeiterversicherungsangelegenheiten (darunter 37 Berufungen bei Schiedsgerichten und 7 Rekurse und 3 Revisionen bei dem Reichsversicherungsamt), während auf Streitigkeiten aus dem Arbeitsvertrag nur 27 Fälle kamen. Die geringe Zahl der letzteren erklärt sich aus dem großindustriellen Charakter der dortigen Betriebe, bei denen Arbeitsordnungen den Arbeitsvertrag bis in's Kleinste regeln, andererseits aber auch die Abhängigkeit der Arbeiter verschärft ist. Meist handelt es sich um die Vertretung von Bergarbeitern gegen die reichen Grubenbesitzer, welche letztere natürlich die Thätigkeit des Sekretariats als lästig empfinden mußten. Um diese zu lähmen, haben nun die Grubenbesitzer durch die ihnen ergebenden „reichstreuen Bergarbeitervereine“ ein eigenes „Arbeiterssekretariat“ errichten lassen, das sich dadurch auszeichnet, daß es Beschwerden gegen die Grubenverwaltung nicht entgegen nimmt. Was dann von der Thätigkeit dieses Konkurrenzinstituts übrig bleiben wird, wird schwerlich dessen Erhaltung lohnen.

Kartellbericht Mannheim 1899. Dem Kartell gehören 37 Gewerkschaften mit 5600 Mitgliedern an. Die Einnahmen betragen M. 4379,98, die Ausgaben M. 4230,07, darunter M. 755 zur Unterstützung der Krefelder Weber und M. 603 für die dänischen Ausgesperrten, sowie M. 785 für das am 15. Mai 1899 eröffnete Arbeiterssekretariat. Lohnbewegungen fanden in Mannheim in 8 Fällen statt (Holzarbeiter, Bauhölzer, Schuhmacher, Wöttcher, Fabrikarbeiter, Maler, Buchbinder und Former), von denen 3 resultatlos verliefen. Die Gewerbegerichts Wahl litt unter starker Ungünstigkeit der Arbeiter, brachte aber den unbestrittenen Sieg der Gewerkschaftsliste. Zum Protest gegen die Zuchthausvorlage wurden außer in Mannheim in 10 Orten Versammlungen abgehalten und zirka 10 000 Flugblätter verbreitet.

Mit der Maurerorganisation, die den Ausschluß des Delegierten einer anderen Gewerkschaft verlangte, kam das Kartell in Konflikt. Die Maurer beschloßen, die Kartellbeiträge so lange zu sistiren, als der Betreffende Mitglied des Kartells sei, worauf letzteres die Maurer von der Benutzung der Kartelleinrichtungen und von der Berücksichtigung bei den Ortsklassenwahlen ausschloß.

Den Protest des Münchener Gewerkschaftsvereins gegen die Nichtzulassung offizieller Kartellvertreter zum Gewerkschaftskongreß lehnte das Kartell ab. Weitere Thätigkeit des Kartells betraf den Bauarbeiterschutz, die Förderung volksthümlicher Theatervorstellungen und der von Heidelberger Universitätslehrern veranstalteten Hochschulkurse, Regelung der Vereinsfestlichkeiten und die Veranstaltung eines Vortrages über „Genossenschaftswesen“, den Genosse v. Elm-Hamburg hielt. Die Gewerkschaftsbibliothek umfaßt 992 Bände, die 3285 Mal ausgeliehen wurden.

Das Zerbster Gewerkschaftskartell theilt mit, daß es seit dem 1. März d. J. ein eigenes Gewerkschaftsbureau eingerichtet hat, das von der dortigen Arbeiterschaft bereits lebhaft beansprucht wird. Ferner besteht jetzt daselbst auch eine gut eingerichtete Zentralherberge.

Aus anderen Arbeiterorganisationen.

Die Freie kirchlich-soziale Konferenz, die vom 18. bis 20. April in Erfurt tagte, befaßte sich u. A. mit den Fragen der Heimarbeiterrinnen, der Arztinnen und mit der Gewerkschaftsbewegung. Das Referat über den ersten Punkt bot, dem „Volkswohl“ zufolge, nichts wesentlich Neues, und hinsichtlich des zweiten Punktes wurde eine Entscheidung nicht erzielt, da die Ausführungen des Frl. Dr. med. Tiburtius von den männlichen Ärzten entschieden bekämpft wurden. Hinsichtlich der Gewerkschaftsbewegung beschloß die Konferenz folgende Leitsätze:

„Wir sehen es als Aufgabe der Kirche an, dahin zu wirken, daß auch in den Gewerkschaften christlicher Geist vertreten werden könne. Die Konferenz hält für das Ziel die Bildung interkonfessioneller, unparteiischer, rechtsfähiger, einheitlicher Gewerkschaften; sie betrachtet es als eine Frage der Praxis, ob in einzelnen Fällen die Bildung eigener christlicher Gewerkschaften erforderlich ist, und hält es für die Aufgabe christlicher Persönlichkeiten, durch Mitarbeit in der Gewerkschaftsbewegung mehr als bisher der Arbeiterklasse zu dienen.“

Der Geist des Pfarrers Weber-Glabbach, der seine Hand in der unglückseligen Zerspaltung der Bergarbeiterorganisation hatte, spricht deutlich aus diesem Nachwerk. Mit der von Pfarrern und Fabrikanten in's Leben gerufenen „Gewerkschaftsbewegung“ werden die Gründer kein Glück haben; sie besorgen höchstens die Vorarbeit für die Kompletirung der als sozialdemokratisch genannten, in Wahrheit einzig neutralen Selbstorganisationen der Arbeiter.

den Zuchthausparagrafen in ausgiebigster Weise in diesem Streik zur Anwendung gebracht. Sie wurde aber abgelehnt, da sie mit dem gesetzlich bestehenden Koalitionsrecht der Arbeiter unvereinbar ist. Auch die Straßenbahnangestellten haben sich mit ihren Forderungen und mit ihrem Ausstand lediglich auf den Boden der gesetzlich gewährleisteten Koalitionsfreiheit gestellt und keinerlei Ausschreitungen begangen, die zu Angriffen gegen sie Anlaß gäben. Was aber thut die preussische Regierung? Zwei ihrer Minister ermuntern die Gesellschaft zu ihrem Widerstand gegen eine Einigung und bezeichnen den Streik als sozialdemokratischen, weil ein gewerkschaftlicher Verband denselben leitete und den Ausständigen Unterstützung sicherte. Wenn irgend Etwas geeignet war, die gerade unter den Straßenbahnern noch zahlreichen Elemente, die in religiösen und regierungstreuen Anschauungen befangen sind, der sozialdemokratischen Partei zuzuführen, so war es diese Brüstung der Streikenden und diese offene Parteinahme für den rücksichtslosen Herrenstandpunkt der Straßenbahngesellschaft. Daß ein Verband keineswegs sozialdemokratisch sein muß, weil ein Theil seiner Mitglieder und Leiter sozialdemokratisch gesinnt sind, das zu wissen, könnte man von den beiden Ministern wohl verlangen, insbesondere von Herrn v. Rheinbaben, dem ja das Statut des Verbandes der Handels-, Hilfs-, Verkehrs- und Transportarbeiter jederzeit zugänglich ist. Wozu also diese tendenziöse Beurtheilung, die den Verband und

den Streik diskreditiren sollen, wenn sie glücklicherweise eher das Gegentheil erreichen für die Sozialdemokratie ungewollte Reflexe machen. Wir haben keinen Grund, dieses Faktum zu beklagen. Mit Entschiedenheit aber müssen gegen jeden Versuch der Beschränkung des ohnehin fänglichen Koalitionsrechts und gegen die einseitige Parteinahme der preussischen Regierung zu Gunsten einer Unternahmergesellschaft protestiren. Es ist ja nichts Neues, daß Regierungsvertreter sich private Gewerbestreitigkeiten zu Gunsten der Unternahmer einmischen und dabei ihre starke Voreingenommenheit gegen die streikenden Arbeiter verrathen. Auch aufsichtsbehörbliche Maßnahmen gegen Ausständige gehören zur gewöhnlichen Tagordnung. Hier aber wurde versucht, jede Antheilnahme der Angestellten an der Regelung ihrer Arbeitsverhältnisse überhaupt auszuschließen, Koalitionsrecht unter Berufung auf ein höchst unfürlich ausgelegtes Aufsichtsrecht illusorisch zu machen, und derartige Eingriffe in ihre Grundrechte weist die deutsche Arbeiterklasse energisch zurück. Sie fordert mit Recht, daß sich die Regierung von privaten Gewerbestreitigkeiten der strengsten Neutralität befleißige und daß sie am Allerwenigsten die Einigungsbestrebungen der Gewerkschaft gegenüber die Unternahmer zu fernem Widerstande anreizt.

Der Berliner Straßenbahnerstreik hat gezeigt, wie eng solidarisch Regierung und Unternahmer im Kampfe gegen die Arbeiter stehen.

Aus den Ergebnissen der Berufszählung vom 14. Juni 1895.

Im Jahre 1897 veröffentlichten wir in Nr. 30 und 31 des „Correspondenzblattes“ einen Auszug aus den Ergebnissen der Berufszählung, der einen allgemeinen Ueberblick über die Zahl der Arbeitgeber, Arbeiter, Hausindustriellen und nebenberuflich thätigen Personen gab. Aus dieser Aufstellung wurde dann der Kreis der Personen herausgezogen, der für die Organisation in den damals vorhandenen Gewerkschaften in Betracht kam. Diese Ziffer (insgesammt 6 622 074, darunter 1 125 842 weibliche Arbeiter) wurde der Berechnung des Prozentverhältnisses der Organisirten zu den Berufsangehörigen zu Grunde gelegt. Sie ist jedoch insofern nicht genau, als sie nicht nur die Arbeiter, welche in organisationsfähigem Alter stehen, sondern auch die Lehrlinge und jugendlichen, sowie die über 60 Jahre alten Arbeiter enthält, die für die Organisationen gar nicht, oder nur ganz ausnahmsweise in Betracht kommen.

Die später in der Statistik des Deutschen Reichs, Band 103, veröffentlichte weitere Bearbeitung der Ergebnisse der Berufszählung enthält eine Trennung der Berufsthätigen nach Altersklassen, so daß es möglich ist, die als nicht organisationsfähig geltenden Personenzreise auszuscheiden.

In den folgenden Tabellen ist eine solche Trennung nach Altersklassen gemacht und der zur Gewerkschaftsorganisation heranzuziehende Personenzreis möglichst genau festgestellt.

In Tabelle I sind für jede einzelne Industrie- und Gewerbebranche die männlichen und weiblichen Arbeiter angegeben, die unter 14 Jahren, 14 bis 16, 16 bis 18 Jahren und über 60 Jahre alt sind,

sowie dann insgesammt die als organisationsfähig geltenden Arbeiter und Arbeiterinnen, welche im Alter von 18 bis 60 Jahren stehen. Vor dem 18. Jahre dürften junge Leute wohl ebenso ausnahmsweise nur für die Organisation gewonnen werden können, wie alte Leute, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben, so daß in dieser Abgrenzung im Allgemeinen das Richtige getroffen sein dürfte.

Die Tabelle I bietet den Organisationen aber auch insofern interessantes Material, als sie die Feststellung ermöglicht, in welchen Gewerben die größte Lehrlingszucht und Verwendung jugendlicher Arbeitskraft vorhanden ist. Es ist zwar um die Tabelle nicht zu umfangreich zu machen eine Trennung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter nicht vorgenommen, wie auch bei den Arbeitern über 60 Jahre die Gesellen von den Hilfsarbeitern nicht getrennt sind. Die letztere Trennung ist nur bei den Altersklassen erfolgt, welche als organisationsfähig anzusehen sind.

Von den in der Berufsstatistik als Gehülfe und Hilfsarbeiter geführten Personen sind nicht alle in der Tabelle enthalten. Die Berufsstatistik unterscheidet folgende Gruppen von Arbeitern:

- c. 1. Familienangehörige, die im Betriebe des Haushaltungsvorstandes thätig, aber nicht eigentliche Gewerbsgehülfe sind;
- c. 1. fr. d. s. g. l. e. i. c. h. e. n. b. e. i. H. a. u. s. i. n. d. u. s. t. r. i. e. l. l. e. n. ;
- c. 2. Gesellen, Lehrlinge und sonstige Arbeiter für Dienstleistungen, zu welchen in der Regel eine Vorbildung erforderlich ist;
- c. 2. fr. d. s. g. l. e. i. c. h. e. n. b. e. i. H. a. u. s. i. n. d. u. s. t. r. i. e. l. l. e. n. ;

c. 3. Andere Hülfspersonen (Handarbeiter, Handlanger, sonstige Arbeiter).

In den Tabellen sind nur die unter c. 2., c. 2. fr. und c. 3. gezählten Personen angeführt, weil in den ersten beiden Gruppen nur ausnahmsweise Personen vorhanden sind, welche der Gewerkschaftsorganisation beitreten.

In Tabelle II ist eine Zusammenstellung der Altersklassen in derselben Abgrenzung, wie in Tabelle I, für die Industriegruppen gegeben. Von der amtlichen Industriegruppeneinteilung weicht diese insofern ab, als eine Gruppe XIVa (Reinigung) eingefügt ist, die in der amtlichen Einteilung zur Gruppe XIV (Veskleidung) gezählt ist, mit dieser aber wohl wenig im Zusammenhang steht. Dagegen ist die Gruppe II, Forstwirtschaft z., fortgelassen. Auch in der Arbeit, die wir 1897 veröffentlichten, war eine solche Aufstellung nach Industriegruppen gegeben. In dieser Tabelle sind als Endresultat 7 378 407 Arbeiter und Arbeiterinnen gezählt, welche für den gewerkschaftlichen Kampf, nicht aber für die heute bestehenden Gewerkschaften in Betracht kommen. Die Tabelle II weist deren jedoch, wenn alle Altersklassen zusammengezählt werden, nur 7 110 516 aus.

Die Differenz hat folgenden Grund: Es sind in Tabelle II gegenüber der gleichen Aufstellung von 1897 die 184 407 Personen, welche nebenberuflich in den Berufsgruppen thätig sind, ausgeschlossen. Desgleichen sind die Beamten im Post- und Eisenbahndienst, die nicht zu den Gewerkschaften herangezogen werden können (höhere Beamte), insgesammt 92 268 Personen, fortgelassen. Dagegen sind in der Tabakindustrie die 8690 männlichen und weiblichen Hausarbeiter, weil als organisationsfähig geltend, zugezählt.

Im Weiteren ist ein genauer Vergleich mit der 1897 veröffentlichten Aufstellung gemacht und sind folgende Berichtigungen derselben erforderlich. In Gruppe IV, Nr. 3, sind statt der Erwerbsthätigen (6546), die Angehörigen (8057) gezählt: Differenz: 1511. In Gruppe VII, Nr. 4, ist eine Rubrik nicht mitgetheilt (1580 im Hauptberuf thätige); Differenz: 1580. Der Fehler entstand, weil in der amtlichen Statistik die betreffende Rubrik infolge Druckfehlers mit C1, anstatt mit C2 bezeichnet war. In Gruppe VI, Nr. 10, sind 42 statt 32 weibliche Erwerbsthätige angegeben; Differenz: 10. In Gruppe XII, Nr. 13, sind statt 691, 696 weibliche Hülfсарbeiter verzeichnet; Differenz: 5. In Gruppe XXI, Nr. 8, sind statt 18 488, 18 448 gelernte Arbeiter angegeben; Differenz: 40.

Nach diesen Korrekturen und Zuzählungen ergibt Tabelle II genau die Ziffer, wie die gleiche 1897 veröffentlichte Aufstellung. Während nach der letzteren 4 505 608 gelernte und 2 872 799 Hülfсарbeiter, zusammen 7 378 407 Arbeiter und Arbeiterinnen als für die Gewerkschaftsbewegung in Betracht kommend gezählt wurden, ergibt Tabelle II nach Ausscheidung der nicht als organisationsfähig geltenden Altersklassen 3 250 290 Gesellen und Gehülfen und 2 371 551 Hülfсарbeiter, zusammen 5 621 841 Arbeiter und Arbeiterinnen, so daß dieser Personenkreis sich um 1 756 566 verringert.

Wie schon bemerkt, stellt diese Ziffer wohl den

Kreis der Personen dar, der Antheil nehmen sollte an den Kämpfen für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, jedoch bestehen nicht für alle Gewerbegruppen, welche hier einbegriffen sind, gewerkschaftliche Organisation resp. keine gewerkschaftlichen Zentralverbände, geeignet, die im ganzen Reiche zerstreut wohnenden Berufsgenossen zu vereinigen.

Will man die Stärke dieser Zentralverbände abschätzen, so muß man für jeden einzelnen die Berufsgruppen zusammenstellen, aus welchen er seine Mitglieder rekrutirt oder aus welchen er Mitglieder gewinnen will. Der Versuch, aus dem in Tabelle I enthaltenen Material eine solche Zusammenstellung zu geben, ist in Tabelle III gemacht. Wie schon bei der gleichen Bearbeitung, die im Jahre 1897 veröffentlicht wurde, gesagt ist, bietet ein solcher Versuch erhebliche Schwierigkeiten. Es läßt sich der Berufsgenossenkreis nicht für alle Organisationen genau abgrenzen, auch wenn, wie dies für die einzelnen Verbände nothwendig ist, verschiedene Berufsgruppen aus Tabelle I zusammengezählt werden. Es kann also nicht gesagt werden, daß in Tabelle III genau die in den einzelnen Verbänden zu vereinigenden Berufsgenossen angegeben sind, doch dürfte die dort gemachte Zusammenziehung der einzelnen Gewerbegruppen annähernd das richtige Verhältniß darstellen. Für die Bildhauer, Bureauangestellte und Maschinisten kann eine Zusammenstellung nicht gemacht werden, weil diese Gewerbegruppen aus der Berufsstatistik nicht als ein besonderer, in sich abgeschlossener Beruf herausgezogen werden können. Die Bildhauer sind zum Theil in den Ziffern der Gruppen IV Nr. 3, XII Nr. 9 und XVII Nr. 1 enthalten, während die Maschinisten und Heizer in den verschiedensten Gewerbegruppen zerstreut sind und hier ebenso jeder Anhaltspunkt für die Feststellung fehlt, wie bei den Bureauangestellten.

Welche Berufsgruppen für die einzelnen Verbände zusammengezählt sind, ist durch Anfügung der Nummern der Industriegruppen und Berufsarten aus Tabelle I näher bezeichnet, so daß ein Vergleich im Einzelnen möglich ist. Im Allgemeinen ist die Einteilung beibehalten, wie bei der gleichen Aufstellung im Jahre 1897. Vorgenommene Aenderungen sind größtentheils durch Aenderungen in den Organisationen (Neugründungen, Auflösungen) oder dadurch hervorgerufen, daß der Personenkreis, aus welchem die Mitglieder entnommen werden, erweitert oder enger gezogen worden ist. Daß bei den Eisenbahnern die Kategorie der für den Verband nicht in Betracht kommenden Beamten fortgelassen ist, wurde schon bemerkt. Es sind aber auch die Arbeiter der Straßeneisenbahn, die 1897 bei diesem Verband gezählt wurden, nunmehr den Handels-hülfсарbeitern zugezählt. Zu den Gemeindebetriebsarbeitern, die 1897 als Verband der Gasarbeiter bestanden, sind die in Wasserwerken zc. beschäftigten Arbeiter gezählt, die in der Aufstellung von 1897 zum Verband der Fabrikarbeiter gerechnet wurden. Die ganze Gruppe der zu dem Verband der Gemeindebetriebsarbeiter zählenden Arbeiter läßt sich nicht feststellen, denn die Laternenwärter

(Fortsetzung auf Seite 15.)

10. Fabrice- u. Porzellanfabrikation u. Veredelung	210	120	2050	1377	2561	1912	754	119	15291	2723	18014	9079	4945	14024
11. Glasbütten	225	46	3135	352	2996	526	782	73	13401	128	13529	8797	2363	11160
12. Glasveredelung u. Glasbläſerei vor der Lampe	50	16	562	141	750	226	118	14	5419	429	5848	593	691	1284
13. Spiegelglas und Spiegelfabrikation	50	42	162	77	295	92	157	33	2172	536	2708	1603	476	2079
14. Verfertigung von Spielwaaren aus Stein, Thon, Porzellan, Glas x.	4	4	92	57	106	104	14	2	508	148	656	134	76	210
Zusammen...	2994	460	23432	3467	30228	4928	14445	832	120565	4414	124979	224771	22954	247725

V. Metallbearbeitung.

1. Gold- und Silberſchmiede, Subeltiere	176	110	1558	682	1626	748	291	27	11909	2903	14812	582	385	967
2. Sonſtige Verarbeitung edler Metalle (Gold- u. Silberſchläger, Drahtzieher), Münzstätten und Prägamtstätten	61	106	552	520	538	488	148	59	3925	1568	5493	758	2044	2802
3. Kupferſchmiede	92	1	1104	9	1156	14	166	—	6722	13	6735	426	66	492
4. Roſt- und Gelbgießer	36	—	713	3	701	5	105	—	4134	2	4186	553	82	585
5. Zinnzieher	19	1	182	22	174	29	43	2	962	24	986	330	174	504
6. Verfertigung von Spielwaaren aus Metall	7	9	63	70	59	86	12	5	127	76	203	162	440	602
7. Sonſtige Verarbeitung v. unedlen Metallen, mit Ausnahme von Eiſen	65	17	951	253	1269	379	309	29	9115	373	9488	3371	1393	4764
8. Erzgießer, Gießgießer	4	—	41	3	37	3	15	1	246	—	246	175	12	187
9. Gürtler, Bronzeure, Neugold- und Neufilberarbeiter, Metallſtopfmacher	46	6	779	137	1020	178	245	13	5702	57	5759	1160	676	1836
10. Sonſt. Erzzeug u. Verarbeitung b. Metalllegierungen	57	32	807	286	947	329	356	32	5329	187	5516	4658	1514	6172
11. Eiſengießerei und Emailirung von Eiſen	178	14	4077	197	5274	336	1619	55	33694	49	33743	23368	1406	24774
12. Schwarz- und Weißblechherſtellung	5	1	105	26	173	39	59	4	490	2	492	1818	131	1949
13. Klempner	508	5	6025	35	6441	39	369	4	31580	29	31609	756	240	996
14. Blechwaarenfabrikation	56	16	728	335	884	560	204	33	2947	146	3093	4482	3037	7519
15. Nagelſchmiede	7	—	102	1	151	1	138	1	1140	1	1141	238	49	287
16. Eiſendrahthzieher	7	1	250	12	334	30	98	1	1931	3	1934	2073	99	2172
17. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtſeilen x., ſoweit nicht zu Nr. 15 und 16 gehörig	34	10	828	214	936	310	210	24	2542	35	2577	5127	1034	6161
18. Groß-(Zuf-)Schmiede	966	6	12988	23	18065	19	2412	9	93021	41	93062	3102	116	3218
19. Schloſſerei, einſchl. Verfert. v. feuerfeſt. Geblöchr.	2059	13	31823	112	37006	147	3528	14	186088	120	186208	7108	384	7492
20. Zeug- Senſen- und Meſſerſchmiede	118	12	1556	126	1787	107	500	13	8647	15	8662	4101	260	4361
21. Scheeren-, Meſſer- und Werkzeugschleifer	38	6	661	15	744	13	62	1	3709	10	3719	535	41	576
22. Feilenhauer	50	1	551	10	643	14	94	—	3672	10	3682	644	45	689
23. Verfertigung von neuen Kurzwaaren	46	8	815	159	904	161	283	10	3064	79	3143	4404	457	4861
24. Näh- und Strecknadel-, Nadelwaaren-, Drahtgewebe- und Drahtwaarenfabrikation	54	21	703	371	741	465	250	38	3713	347	4060	2408	1652	4060
25. Verfert. v. Schreibedern aus Stahl, Alumin. x.	—	2	22	70	23	72	2	2	39	6	45	103	273	376
Zusammen...	4689	398	67984	3691	81633	4572	11518	378	424448	6096	430544	72442	15960	88402

Tabelle I.

Berufsklar.		Zahl der Beschäftigten im Alter von											
		14 Jahre		16 bis 18 Jahre		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahre					
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Zuf.	männl.	weibl.	Zuf.
1		3		4		5		6				7	

I. Kunst- und Handelsgärtnerei.

Kunst- und Handelsgärtner	530	64	6534	690	7585	853	4361	1522	38473	1760	40233	10226	6403	16629
III. Bergbau, Gütten- und Salinenwesen, Torfgräberei.														
1. Erzgewinnung (Erzgruben und Erzbergwerke), auch Aufbereitung von Erzen	112	21	2598	282	3995	533	1066	79	40006	3	40009	19412	2608	22020
2. Güttenbetrieb, auch Frisch- und Stredewerke	207	30	4471	269	7705	634	3216	105	20459	12	20471	99256	3178	102434
3. Salzgewinnung (Salzbergwerke und Salinen)	11	1	143	8	258	6	521	16	2616	2	2618	5653	70	5723
4. Gewinnung von Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Graphit, Asphal, Erdöl und Bernstein, sowie Briquettefabrikation	211	62	6172	203	16286	707	5021	112	175448	6	175454	105374	4993	110367
5. Torfgräberei und Torfbereitung	28	10	106	62	202	80	352	119	151	—	151	4255	1058	5313
Zusammen	569	124	13490	824	28446	1960	10176	431	238680	23	238703	233950	11907	245857

IV. Industrie der Erden und Steine.

1. Steinmehlen und Steinhauer	461	27	3708	18	5084	21	1029	14	38524	33	38557	3058	181	3239
2. Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (ausgenommen Kalkbrüche), Verfertigung von groben No	253	44	1858	87	2877	133	3189	94	16963	154	17117	37874	1454	39828
3. Verfertigung feiner Steinwaaren	24	1	447	69	544	81	114	4	3209	24	3233	1668	361	2029
4. Gewinnung von Kies und Sand, Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gyps und Schwertpath	65	8	723	87	1280	177	1587	78	3266	69	3335	26168	1299	27467
5. Verfertigung v. Zement, Zementguss, Gipsbrieten	9	6	112	8	159	22	92	4	767	10	777	2497	119	2616
6. Lehm- und Thon-, Zäbeler-, Kaolin-, Kalk- und Schleimerei, auch Massmühlen, Quarz- und Glasurmühlen	14	2	124	11	189	11	164	3	201	1	202	2789	124	2913
7. Ziegelei und Thonröhrenfabrikation	1443	118	8858	1046	11390	1418	5747	325	8787	44	8831	124037	9756	133793
8. Zäbeler (Verfertigung von gewöhnlichen Thonwaaren)	176	22	1483	96	1848	146	641	65	11495	80	11575	5528	942	6470
9. Zäbeler (Verfertigung von feinen Thonwaaren, Steinzeug, Terrakott- und Siderolithwaaren)	10	4	118	41	149	59	57	4	562	35	597	946	167	1113

(Tabelle I.)

Berufszweig	Zahl der Beschäftigten im Alter von															
	unter 14 Jahren		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahren							
	männl.		weibl.		männl.		weibl.		männl.		weibl.		männl.		weibl.	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		

VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate.

1. Berufig. von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten	440	35	6722	371	8592	443	3534	45	48977	163	49140	44435	1952	46387
2. Mühlenbauer	14	—	130	—	155	1	162	—	1906	2	1908	257	12	269
3. Stellmacher, Wagner, Radmacher	332	2	4413	25	6364	38	1273	9	32632	19	32651	962	246	1208
4. Wagenbauanstalten (auch für Eisenbahn- und Postwagen)	18	1	452	11	571	22	292	4	2715	6	2721	3964	85	4049
5. Schiffsbau	22	—	640	—	994	3	1390	1	7833	—	7833	9215	18	9233
6. Büchsenmacher	36	—	321	1	392	—	67	—	2038	—	2038	67	4	71
7. Sonstige Berufigung von Schusswaffen	13	—	183	8	277	23	236	7	1737	3	1740	3867	232	4099
8. Berufigung von Zeitmessinstrumenten (Uhren)	151	24	1728	154	2246	207	247	24	10065	572	10637	1277	579	1856
9. Pianofortefabrikation, Orgelbau zc.	21	2	258	17	333	44	190	1	3157	15	3172	1231	196	1427
10. Anfertigung von sonstigen musikalischen Instrumenten (mit Ausnahme von Kinderpielzeug)	47	12	776	111	812	206	154	10	3770	247	4017	1352	466	1818
11. Anfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten	157	1	2809	76	3024	133	191	8	12640	172	12812	744	465	1209
12. Berufigung von Lampen und Beleuchtungsapparaten	13	2	192	74	211	162	69	11	335	5	340	2039	1068	3107
13. Elektrotechniker, Herstellung von elektrischen Maschinen zc.	24	3	428	38	615	167	91	4	2744	10	2754	5247	856	6103
Zusammen...	1288	82	19052	886	24586	1448	7896	124	130549	1214	131763	74657	6179	80836

VII. Chemische Industrie.

1. Chem., pharmaceutische u. photogr. Präparate.	42	18	704	193	1139	348	888	47	2454	82	2536	21891	1637	25528
2. Apotheker.	29	3	380	34	734	58	83	3	5355	6	5361	1484	279	1763
3. Farbmaterialien, Bleichmittel, Kohlenfilter, Steinfohlenherz zc.	41	5	409	175	601	291	445	50	2966	207	3173	8992	1957	10949
4. Explosivstoffe und Zündwaaren	44	25	399	567	492	931	304	134	1152	159	1311	7525	6152	13677
5. Abfälle und künstliche Düngstoffe, Abfuhranstalten, Düngstoffabrikation.	7	2	123	7	222	25	627	82	326	2	328	7332	505	7837
6. Abdecker.	2	2	25	6	43	3	35	—	293	1	294	197	39	236
Zusammen...	165	55	2040	982	3231	1656	2382	316	12546	457	12003	47431	5700	77000

2	2	25	6	43	3	35	—	82	293	1	294	328	7332	505	7837
165	55	2040	982	3231	1656	2382	316	12546	457	13003	47421	10569	57990		
Zusammen...															

VIII. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchstoffe, Fette, Oel, Firnisse.

1	1	27	1	38	2	67	215	215	463	15	478	
2	1	44	4	111	10	556	704	3	707	10586	82	10668
3	3	238	161	348	308	213	1388	86	1474	3749	1430	5179
4	2	80	10	149	23	186	796	8	804	3422	196	3618
5	11	206	151	246	230	264	774	88	862	3952	872	4824
Zusammen...												
44	18	595	327	892	573	1286	3877	185	4062	22172	2595	24767

IX. Textilindustrie.

1	27	236	333	795	699	316	978	597	1575	5524	5825	11349	
2	683	6608	10236	6729	13927	2349	17448	23680	41128	28071	45024	73095	
3	95	1599	1250	2032	2418	2612	16292	8820	25112	11794	11003	22797	
4	882	9881	11240	12003	17387	7324	3605	81938	150265	40354	41622	81976	
5	6	41	58	43	84	33	14	285	635	241	182	423	
6	126	252	1448	3111	1561	830	663	13615	27691	2937	4022	6959	
7	149	161	420	1497	438	86	219	3380	4985	8365	724	3664	
8	59	24	1195	266	1756	471	68	13352	410	13762	12169	2532	
9	38	69	989	1464	1584	1184	299	8504	6265	14769	10709	8119	
10	37	42	608	1132	745	1506	174	4577	3620	8197	2739	3286	
11	59	11	611	117	611	246	34	3795	149	3944	1474	1397	
12	—	3	54	38	73	73	49	571	200	771	159	490	
Zusammen...													
1828	2247	23690	30742	28370	45571	16726	8074	165261	130953	296214	116895	127166	244061

X. Papier.

1	124	1820	1664	2769	2906	1613	437	6651	1762	8413	29729	14534	44263
2	6	157	97	196	112	18	4	738	285	1023	100	130	230
3	266	104	3915	1813	4179	2524	90	19505	1644	21149	3235	8588	11823
Zusammen...													
371	232	5892	3574	7144	5542	2048	531	26894	3691	30585	33064	23252	56316

XI. Leder.

1	12	29	1	36	1	232	1	233	153	22	175		
2	147	1641	195	2184	262	1215	27	20233	589	20822	10757	686	11443
3	7	192	27	253	33	100	5	1067	33	1100	2196	146	2342
4	5	173	25	154	30	53	3	326	18	344	1113	95	1208
5	23	289	248	477	396	223	33	347	115	462	5144	2461	7605
6	—	—	—	3	13	3	—	3	—	3	175	73	248
7	443	10	5591	234	6410	513	19	25272	406	25678	1212	827	2039
8	2	1	39	65	40	4	8	134	154	288	45	116	161
9	187	3	2594	33	2967	54	26	13719	196	13915	453	211	664
Zusammen...													
817	37	10531	828	12517	1158	2262	121	61333	1512	62845	21248	4637	25885

30	27	468	854	571	1521	331	194	974	620	1594	6062	6036	12098
----	----	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----	-----	------	------	------	-------

6. Fleischerei	932	21	12394	634	15489	1112	572	70	57509	231	57740	3952	5237	9189
7. Bereitung von and. animalischen Nahrungs- mitteln, Fischräuchererei und Käselei, Bereitung von kondensierter Milch, Butter und Käse	51	5	774	147	1165	379	141	59	4256	630	4886	3019	1758	4777
8. Wasserbereitung, Wasserwerke, Eisbereitung, Bereitg. von künstlichen Mineralwässern	15	3	160	30	255	84	252	7	454	16	470	5295	286	5581
9. Mälzerei	5	1	37	7	91	10	57	2	1448	5	1453	1212	41	1253
10. Brauerei	191	10	2268	54	3916	95	971	63	30513	26	30539	29233	1226	30459
11. Branntweinbr., Liqueur- und Preßhefeabr.	27	8	328	31	573	78	358	24	3652	12	3664	6674	673	7347
12. Schaum- u. Obstweinfabr., Weinpfl. (Bemfäpfer)	20	—	303	5	452	21	78	3	2983	17	3000	815	46	861
13. Effigfabrikation	2	3	19	4	50	6	31	2	200	3	203	799	42	841
14. Tabakfabrikation*	323	454	5311	6490	6122	8380	1839	1612	38797	34769	73566	8878	16482	25360
Zusammen...	3963	631	48457	9899	60361	14436	8706	2752	262833	37035	299868	106185	44045	150230

XIV. Befleibung.

1. Näherinnen	—	1199	—	12485	—	16153	—	2637	—	65037	65037	—	636	636
2. Schneider und Schneiderinnen	1718	412	18199	7644	22184	12888	1884	390	87699	37658	123357	352	271	623
3. Kleider- und Wäschekonfektion	27	68	605	2399	620	4017	76	231	2366	18741	21107	1740	2246	3986
4. Putzmacherei	1	69	50	2092	45	3343	3	53	79	10156	10235	108	787	895
5. Fertigung, Befleib. u. Ausstattung v. Puppen	3	22	93	247	81	338	6	14	424	755	1179	98	342	440
6. Bereitung von künstl. Blumen u. Gedeirchmud	21	66	190	1187	178	1508	13	68	412	3788	4200	358	1483	1841
7. Putzmacherei, Bereitung von Filzwaaren	22	15	398	408	597	792	327	84	4952	2086	7038	3503	2337	5840
8. Plüschmacherei, auch wenn zugleich Putzmacher	10	2	74	16	93	42	16	4	570	232	802	44	48	92
9. Kürschneri und Pelzwaarenzurichtung	27	4	506	72	657	143	133	30	4158	720	4878	708	412	1120
10. Handschuhmacher, auch wenn zugleich Strabatten- macher	45	17	361	401	369	599	119	59	3854	2605	6459	311	641	952
11. Bereitung von Strabatten und Hofenträgern	2	7	28	353	41	407	7	17	131	1034	1165	107	141	248
12. Bereitung von Korsetts	3	47	80	624	56	952	28	28	338	3133	3471	209	851	1060
13. Schuhmacherei	1954	47	20027	1311	23615	1797	2054	83	101032	5309	106341	3435	2267	5702
Zusammen...	3833	1975	40611	29239	48536	42979	4666	3698	206015	151254	357269	10973	12462	23435

XIV a. Reinigung.

14. Barbier, auch wenn zugleich Friseur	447	—	5550	7	5387	7	26	1	10530	10	10540	30	7	37
15. Friseur und Perrückenmacher	172	2	1680	38	1757	63	11	10	4605	393	4998	32	24	56
16. Wäbeanstalten	2	2	46	50	59	74	116	67	277	100	377	1542	1182	2724
17. Wäschanstalten, Wäscherinnen, Plätterinnen	3	83	108	1210	203	2818	110	3915	456	16462	17918	1850	22169	24019
18. Flechtwaarenmacher, Kleiderreiner, Stiefelwischer, Kammerjäger	—	—	5	—	—	13	4	9	67	11	78	41	47	88
Zusammen...	624	87	7389	1305	7419	2966	272	3994	15935	16976	33911	3495	23429	26924

* Einschließlich der unter afr. gezählten Hausarbeiter, welche in den meisten Fällen organisationsfähig gelten.

(Tabelle I.)

Zahl der Beschäftigten im Alter von													
Berufszart		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahren					
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Gesellen und Gehilfen	Hilfsarb. u. Sandlang.		Zuf.		
1		3		4		5		6		7			
unter 14 Jahren		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		Gesellen und Gehilfen		Hilfsarb. u. Sandlang.			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
142	25	1222	59	1892	52	2396	73	13301	59	13360	25849	646	26495
82	19	899	164	1059	242	493	41	5843	172	6015	4421	1081	5502
2067	27	24836	108	29426	98	5004	32	175172	178	175350	5793	624	6417
247	1	2928	7	3547	7	719	6	22785	16	22801	1156	54	1210
152	14	1325	184	1650	247	232	86	8324	1084	9408	1020	300	1320
23	8	169	178	197	317	119	84	1067	1805	2872	715	738	1453
184	6	2280	22	2533	31	290	4	14232	22	14254	476	109	585
20	14	352	181	349	184	63	14	1174	362	1536	604	499	1103
58	13	1033	200	1122	318	234	34	6606	542	7148	1879	991	2870
8	1	64	15	110	22	76	4	769	31	800	221	100	321
89	42	891	414	983	462	137	46	5163	802	5965	1515	1628	3143
21	12	279	240	293	316	72	19	1035	765	1800	1235	405	1640
84	4	1024	96	1233	142	326	18	10776	405	11181	1321	523	1844
3177	186	37302	1868	44394	2433	10161	461	266247	6243	272490	46205	7698	53903
Zusammen....													

XII. Holz- und Schnitzstoffe.

1. Holzaurichtung und Konfervierung	142	25	1222	59	1892	52	2396	73	13301	59	13360	25849	646	26495
2. Verfertigung von groben, glatten Holzwaren und Holzstiften	82	19	899	164	1059	242	493	41	5843	172	6015	4421	1081	5502
3. Tischlerei und Partefabrikation	2067	27	24836	108	29426	98	5004	32	175172	178	175350	5793	624	6417
4. Wärrerei	247	1	2928	7	3547	7	719	6	22785	16	22801	1156	54	1210
5. Korbmacher und Korbflechter	152	14	1325	184	1650	247	232	86	8324	1084	9408	1020	300	1320
6. Sonstige Flechterei und Weberei von Holz, Stroh, Bast, Binjen	23	8	169	178	197	317	119	84	1067	1805	2872	715	738	1453
7. Drechlerei	184	6	2280	22	2533	31	290	4	14232	22	14254	476	109	585
8. Verfertigung von Spielwaren aus Holz, Horn und anderen Schnitzstoffen	20	14	352	181	349	184	63	14	1174	362	1536	604	499	1103
9. Verfertigung von sonstigen Dreh- und Schnitzwaren, auch Korfschneberei	58	13	1033	200	1122	318	234	34	6606	542	7148	1879	991	2870
10. Kanmmacher	8	1	64	15	110	22	76	4	769	31	800	221	100	321
11. Wärrmacher, Verfertigung von Binjen zc.	89	42	891	414	983	462	137	46	5163	802	5965	1515	1628	3143
12. Stoch-, Sonnen- und Regenschirmfabrikation	21	12	279	240	293	316	72	19	1035	765	1800	1235	405	1640
13. Veredelung und Vergolbung von Holz- und Schnitzwaren (Spiegel, Bilderrahmen)	84	4	1024	96	1233	142	326	18	10776	405	11181	1321	523	1844
Zusammen....	3177	186	37302	1868	44394	2433	10161	461	266247	6243	272490	46205	7698	53903

XIII. Nahrungs- und Genussmittel.

1. Getreide-, Mahl- und Schälsmühlen, auch Weis- schälsmühlen	341	7	3418	50	5359	84	1607	50	40666	31	40697	14611	625	15236
2. Bäckerei, auch in Verbindung mit Konditorei	1777	64	20136	1102	22617	1561	795	451	71017	366	71383	4057	5584	9641
3. Konditorei, Pfefferküchler, Lebküchler	229	11	2483	269	2847	673	141	50	8989	274	9263	1390	3062	4452
4. Mühlenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie	20	17	358	222	854	432	1533	165	1375	35	1410	20188	2947	23135
5. Verfertigung von anderen vegetabil. Nahrungs- mitteln (Mehl, Macaroni, Stärke, Kaffee, Kaka, Chokolade, Kaffeelurrogate, Konferven)	30	27	468	854	571	1521	331	194	974	690	1500	9900	1500	9900

(Tabelle I.)

Zahl der Beschäftigten im Alter von

	unter 14 Jahren		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahren					
	14 Jahren		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		Gesellen und Gehilfen		Hilfsarb. u. Handlang.		Zus.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	2		3		4		5		6		7		7	

Berufszahl

XV. Baugewerbe.

1. Bau = Unternehmung und Bau = Unterhaltung, soweit nicht zu den folgenden Nummern 2 bis 13 gehörend	481	79	4238	347	9042	517	21979	412	7658	19	7677	278443	6765	285208
2. Feldmesser, Geometer, Markscheider, Kulturschneider und Biefenbauer	10	1	182	4	314	7	259	3	1090	2	1092	3991	68	4059
3. Maurer	2145	120	20710	299	32043	290	19497	69	305620	139	305759	36766	1437	38203
4. Zimmerer	597	17	7127	14	11794	22	9604	23	126838	69	126907	4025	210	4235
5. Glaser	140	—	1420	2	1610	7	122	2	7528	11	7539	162	29	191
6. Stubenmaler, Staffler, Anstreicher, Lüncher, Stubenbohner	888	2	10377	17	12484	58	1154	3	68195	81	68276	1985	175	2160
7. Schiffateure	119	—	970	7	1306	7	184	1	8826	7	8833	628	34	662
8. Dachbeder	118	—	1403	2	1998	1	603	2	15778	—	15778	1913	26	1939
9. Steinseger, Pflasterer, Asphaltierer	45	2	525	5	892	4	626	2	9973	7	9980	4942	30	4972
10. Brunnenmacher	7	—	85	—	126	2	89	1	1208	2	1210	984	10	994
11. Einrichter von Gas- und Wasseranlagen (Gas- und Wasser-Zustallateure)	17	—	282	2	393	2	172	—	2841	3	2844	2996	21	3017
12. Ofenseger, auch Löpfer und Ofenseger	69	—	1020	2	1499	6	278	2	8658	3	8661	642	38	680
13. Schornsteinseger	42	—	635	—	784	—	20	1	3872	—	3872	19	2	21
Zusammen...	4678	221	48974	701	74285	923	54587	521	568085	343	568428	337496	8845	346341

XVI. Polygraphische Gewerbe.

1. Schriftschneiderei und Gießerei, Holzschnitt.	16	1	266	31	310	47	66	2	2568	34	2602	238	240	478
2. Buchdruckerei	468	26	6729	627	7969	1267	834	50	37200	1180	38380	4294	5505	9799
3. Stein- und Zinndruckerei	97	8	2100	270	3206	466	266	12	12304	269	12573	1045	1921	2966
4. Kupfer- und Stahlruckerei	8	3	91	26	111	54	25	1	667	19	686	75	182	257
5. Farbendruckerei	2	4	44	68	69	130	27	1	884	223	607	145	358	503
6. Photographie	58	—	778	34	950	102	36	5	4170	485	4655	199	192	391
Zusammen...	649	42	10008	1056	11715	2066	1254	71	57293	2210	59503	5996	8398	14394

Zusammen... | 649 | 42 | 10008 | 1056 | 11715 | 2066 | 1254 | 71 | 57293 | 2210 | 59503 | 5996 | 8398 | 14394

XVII. Künstler (Summaler und Kunstföhrer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke.

(Mit Ausnahme von Musik, Theater und Schauffellung.)

1. Maler und Bildhauer (Künstler).....	19	2	232	8	270	10	18	—	1620	78	1698	129	18	147
2. Graveure, Steinschneder, Ziseleure, Modelleure	63	5	935	25	1063	33	140	3	6739	121	6860	337	55	392
3. Musterzeichner, Radigraphen.....	16	—	597	23	562	33	36	2	2028	130	2158	14	15	29
4. Sonstige künstlerische Berufe (ausgenommen hiervon sind Musik, Theater und Schau- fellung).....	8	3	189	35	226	49	20	1	1052	131	1184	112	92	204
Zusammen....	106	10	1953	91	2121	125	214	6	11439	460	11899	592	180	772

XVIII. Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehülfen, deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft bleibt.

Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehülfen, deren nähere Erwerbsthätigkeit zweifelhaft bleibt.....	64	57	1097	594	1335	943	725	120	—	—	—	18120	4745	22865
--	----	----	------	-----	------	-----	-----	-----	---	---	---	-------	------	-------

XIX. Handelsgewerbe.

1. Waaren- und Produktenhandel in stehendem Geschäftsbetrieb.....	1753	459	32324	8804	43370	14940	3566	1228	114242	59394	173636	81330	9942	91272
2. Geld- und Kredithandel.....	5	1	140	3	272	7	483	6	582	31	613	3445	68	3513
3. Expedition und Kommission.....	13	1	260	8	317	10	245	5	543	4	547	7943	77	8020
4. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, einsch. Verlag, Antiquariatshandel u. Leihbibliotheken	50	2	949	54	1148	86	184	23	3800	363	4163	2416	154	2570
5. Zeitungsverlag und Expedition, auch Expedition	21	10	165	73	123	84	241	434	101	33	134	1055	2575	3630
6. Kaufhandel.....	6	4	69	29	111	42	33	30	487	286	773	19	115	306
7. Handelsvermittlung, Makler, Kommissionäre, Agenten, ausgenommen Versicherungsagenten...	4	—	106	3	129	4	37	1	257	6	263	578	17	595
8. Hülfsgewerbe des Handels (Stauer, Schauer= Leute, Taxatoren, Markthelfer, Messer, Wäger, Pader, Sadträger).....	16	3	230	29	422	126	1440	85	164	8	172	24917	1777	26694
9. Versteiger, Verleihung, Aufbewahrung, Stellen= und Annoncenvermittlung, Auskunftsbüreau	5	—	61	6	79	12	72	9	162	30	192	1584	72	1656
Zusammen....	1873	480	34304	9009	45971	15311	6301	1821	120338	60155	180493	123459	14797	138256

XX. Versicherungsgewerbe.

Versicherungsgewerbe.....	6	—	93	4	98	1	118	5	167	2	169	946	23	969
---------------------------	---	---	----	---	----	---	-----	---	-----	---	-----	-----	----	-----

Tabelle II.

Nummer der Gruppe	Zahl der Beschäftigten im Alter von													
	unter 14 Jahren		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahren					
	Sehrlinge und jugendliche Hilfsarbeiter		Sehrlinge und jugendliche Hilfsarbeiter		Sehrlinge und jugendliche Hilfsarbeiter		Gesellen und Hilfsarbeiter		Gesellen und Hilfsarbeiter		Gesellen und Hilfsarbeiter und Handlanger		Gesellen und Hilfsarbeiter und Handlanger	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
I	530	64	6534	690	7585	853	4361	1522	38473	1760	40233	10226	6403	16629
III	569	124	13490	824	28446	1960	10176	431	238680	23	238703	233950	11907	245857
IV	2994	460	23432	3467	30228	4928	14445	832	1205665	4414	124979	224771	22954	247725
V	4689	398	67984	3691	81633	4572	11518	378	424448	6096	430544	72442	15960	88402
VI	1288	82	19052	886	24586	1448	7896	124	130549	1214	131763	74657	6179	80836
VII	165	55	2040	982	3231	1656	2382	316	12546	457	13003	47421	10569	57990
VIII	44	18	595	327	892	573	1286	94	3877	185	4062	22172	2595	24767
IX	1828	2247	23690	30742	28370	45571	16726	8074	165261	130953	296214	116895	127166	244061
X	371	232	5892	3574	7144	5542	2048	531	26894	3691	30585	33064	23252	56316
XI	817	37	10531	828	12517	1158	2262	121	61333	1512	62845	21248	4637	25885
XII	3177	186	37302	1868	44394	2433	10161	461	266247	6243	272490	46205	7698	53903
XIII	3963	631	48457	9899	60361	14436	8706	2752	262833	37035	299868	106185	44045	150230
XIV	3833	1975	40611	29239	48536	42979	4666	3698	206015	151254	357269	10973	12462	23435
XIV ^a	624	87	7389	1305	7419	2966	272	3994	15935	16976	33911	3495	23429	26924
XV	4678	221	48974	701	74285	923	54587	521	568085	343	568428	337496	8845	346341
XVI	649	42	10008	1056	11715	2066	1254	71	57293	2210	59503	5996	8398	14394
XVII	106	10	1953	91	2121	125	214	6	11439	460	11899	592	180	772
XVIII	64	57	1097	594	1335	943	725	120	—	—	—	18120	4745	22865
XIX	1873	480	34304	9009	45971	15311	6301	1821	120338	60155	180493	123459	14797	138256
XX	6	—	93	4	98	1	118	5	167	2	169	946	23	969
XXI	225	21	3564	115	7620	125	17634	1093	23895	46	23941	370917	4425	375342
XXII	851	687	9577	10256	11423	22768	1076	1474	38716	31672	70388	33464	96188	129652
	33344	8114	416569	110148	539910	173337	178814	28439	2793589	456701	3250290	1914694	456857	2371551
									Zusammen...					

(Tabelle I.)

Berufsart		Zahl der Beschäftigten im Alter von											
		14 bis 16 Jahren		16 bis 18 Jahren		über 60 Jahre		18 bis 60 Jahren					
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Gesellen und Gehilfen		Hilfsarb. u. Sanblang.			
2		3		4		5		männl.	weibl.	Zuf.	männl.	weibl.	Zuf.
1												7	

XXI. Verkehrsgerwerbe.

1. Post- und Telegraphenbetrieb	1	64	7	524	10	2926	15	—	—	76290	260	76550	
2. Eisenbahnbetrieb	17	220	35	1014	34	9242	116	—	—	194546	1836	196382	
3. Posthalterei und Personenfuhrwerk	24	339	5	760	8	852	9	617	2	23811	64	23875	
4. Straßeneisenbahn	10	122	—	240	3	212	6	552	—	13264	107	13371	
5. Fracht-, auch Rollfuhrwerk, Güterbestätter	46	679	11	1389	17	940	12	925	9	36261	197	36458	
6. Wäberei und Schiffsbefrachtung	—	27	—	33	1	43	—	141	—	659	11	670	
7. See- und Rüstenschiffahrt	23	422	—	831	5	207	1	5991	—	4669	74	4743	
8. Binnenschiffahrt	87	1577	8	2706	4	1271	11	14887	17	11806	82	11888	
9. Hafen- und Loosendienst, Rüstbewachungs- und Beleuchtungsstellen, Schleusen- und Kanalwacht	—	12	—	19	2	289	—	550	—	2189	10	2199	
10. Dienstmanns-Institute und Dienstmänner, Lohn- diener, Botengänger, Kofferträger, Fremden- führer und dergl.	15	91	39	82	35	1193	683	166	12	5789	1299	7088	
11. Leichenbestattung, einschließlich Lobtengraber	2	11	10	22	6	459	240	66	6	1633	485	2118	
Zusammen...	225	3564	115	7620	125	17634	1093	23895	46	23941	370917	4425	375342

XXII. Weberbergung und Erquickung.

Weberbergung und Erquickung	851	687	9577	10256	11423	22768	1076	1474	38716	31672	70388	33464	96188	129652
-----------------------------	-----	-----	------	-------	-------	-------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	--------

Anmerkung zu XXI. Verkehrsgerwerbe. Bei Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbetrieb sind aufgeführt: Brief- und Telegrammträger, Postkassener und Postboten bezw. Eisenbahnkassener, beim Fahr-, Bahnhofs- und Rangierdienst Beschäftigte, sowie andere entsprechend Beschäftigte und Diener.

32 Lederarbeiter 21300 622 21922 12953 832 13785 34253 1454 35707 XI 2, 3 6 u. 7
 33 Lithographen u. Steinbrud. 13355 511 13866 1265 2461 3726 14620 2972 17592 XVI 3-5 6 u. 7

34 Maler.....	68195	81	68276	1985	175	2160	70180	256	70436	XV 6	6 u. 7
35 Maschinisten und Seizer	305620	139	305759	—	—	—	305620	139	305759	XV 3	6
36 Maurer	374857	6927	381784	110007	19622	129629	484864	26549	511413	{VI 1, 2, 4-7, 9, 10, 12-17, 19-25; } {VI 1, 4, 6-8, 11-13; XV 11}	6 u. 7
37 Metallarbeiter	40666	31	40697	14611	625	15236	55277	656	55933	XIII 1	6 u. 7
38 Müller.....	15291	2723	18014	9079	4945	14024	24370	7668	32038	IV 10	6 u. 7
39 Porzellanarbeiter	25406	560	25966	1257	943	2200	26663	1503	28166	XI 7, 8	6 u. 7
40 Sattler	7833	—	7833	9215	18	9233	17048	18	17066	VI 5	6 u. 7
41 Schiffszimmerer	93021	41	93062	3102	116	3218	96123	157	96280	V 18	6 u. 7
42 Werftarbeiter	90403	124569	214972	2301	4004	6305	92704	128573	221277	XIV 1-3, 12	6 u. 7
43 Schmiede	101032	5309	106341	3435	2267	5702	104467	7576	112043	XIV 13	6 u. 7
44 Schneider	5991	—	5991	4669	74	4743	10660	74	10734	XXI 7	6 u. 7
45 Schuhmacher	58696	211	58907	42600	1996	44596	101296	2207	103503	IV 1-3	6 u. 7
46 Seilcuter	9973	7	9980	4942	30	4972	14915	37	14952	XV 9	6 u. 7
47 Steinseger	8826	7	8833	628	34	662	9454	41	9495	XV 7	6 u. 7
48 Stuckature	38797	34769	73566	8878	16482	25360	47675	51251	98926	XIII 14	6 u. 7
49 Tabakarbeiter	13719	196	13915	453	211	664	14172	407	14579	XI 9	6 u. 7
50 Zigarrenfortirer	165261	130953	296213	116895	127166	244061	282156	258119	540275	IX 1-12	6 u. 7
51 Tapezierer	20715	118	20833	7116	1147	8263	27831	1265	29096	IV 8, 9; XV 12	6 u. 7
52 Töpfer	10776	405	11181	1321	523	1844	12097	928	13025	XII 13	6 u. 7
53 Zergolber	126838	69	126907	—	—	—	126838	69	126907	XV 4	6 u. 7
54 Zimmerer	2652929	417642	3070571	1634387	404534	2038921	4287316	822176	5109492		6
Summa.....											

* Nur bei Binnenschiffahrt Beschäftigte.

und Straßensehrer sind aus der Gruppe „Militär-, Hof-, bürgerlicher Dienst“, worin sie in der amtlichen Statistik gezählt sind, nicht herauszuzeichnen. Zu der für den Eisenarbeiterverband in Betracht kommenden Arbeitergruppe sind auch die in der Binnenschiffahrt Beschäftigten gerechnet. Zur letzteren Gruppe gehören u. A. die Emmerführer, welche eine Section des Hafenarbeiterverbandes bilden. Andererseits enthält diese Gruppe aber eine nicht unbeträchtliche Zahl Personen, die schwerlich zur Organisation heranzuziehen sind, weil sie keinen festen Wohnsitz haben und ferner die Betriebe, in denen sie arbeiten, nicht das ganze Jahr hindurch in voller Thätigkeit sind. Von 14 965 Betrieben in der Binnenschiffahrt sind nur 4215 das ganze Jahr hindurch in

voller Thätigkeit. In der Gruppe Binnenschiffahrt sind auch die Flößer gezählt. Bei dem Verband der Töpfer sind die Ziegler, die 1897 zu dieser Organisation zählten, in Tabelle III nicht zugerechnet, weil der Verband die Ziegler nicht mehr aufnimmt. Für die letzteren befindet sich in den Verbänden der Bauarbeiter und der Fabrikarbeiter als Mitglieder. Bei dem Verband der Tabakarbeiter sind die Hausarbeiter eingerechnet, die in der Aufstellung von 1897 fehlten. Neu hinzugekommen ist der Verband der Seileute und die für diesen in Betracht kommende Berufsgruppe. Desgleichen der Verband der Buchdruckerhilfsarbeiter, doch waren die Hilfsarbeiter 1897 bei den Buch-

druckern mitgezählt. Durch das Hinzutreten des Verbandes der Formstecher wird die Zahl der Berufsgruppen nicht erhöht, weil diese Arbeiter in der Gruppe Graveure enthalten und auch 1897 schon mitgezählt worden sind. Die Verbände der Goldarbeiter und der Polzhilfsarbeiter, die in der Aufstellung von 1897 enthalten waren, haben sich dem Metallarbeiterverband dem Holzarbeiterverband angeschlossen und sind die betreffenden Berufsgruppen den letzteren Verbänden zugezählt. Dem Holzarbeiterverband sind auch die Rühlensbauer, die 1897 dem Metallarbeiterverbände zugegeschrieben wurden, in Tabelle III hinzugerechnet. Vergleichen wir nunmehr die Ziffern der Tabelle III mit der gleichen Aufstellung von 1897,

Tabelle III.

Nummer	Organisation	Zahl der Beschäftigten (im Hauptberuf) im Alter von 16-80 Jahren				Zusammen	Zusammen				Spalte	
		Gesellen und Gehülfen		Hülfsarbeit. u. Handlang.			Zusammen		Zusammen			
		männlich	weiblich	Zusammen	männlich		weiblich	Zusammen	männlich	weiblich		Zusammen
1	Bäder	71017	366	71383	4057	5584	9641	75074	5950	81024	XIII 2	6 u. 7
2	Barbiere	15135	403	15538	62	31	93	15197	434	15631	XIV a 14, 15	6 u. 7
3	Bauarbeiter	—	—	—	319234	8412	327646	319234	8412	327646	XV 1, 3, 4	7
4	Bergarbeiter	238529	23	238552	229695	10849	240544	468224	10872	479096	III 1-4	6 u. 7
5	Bilbhauer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Böttger	22785	16	22801	1156	54	1210	23941	70	24011	XII 4	6 u. 7
7	Brauer	31961	31	31992	30445	1267	31712	62406	1298	63704	XIII 9, 10	6 u. 7
8	Buchbinder	19505	1644	21149	3235	8588	11823	22740	10232	32972	X 3	6 u. 7
9	Buchdrucker	39768	1214	40982	—	—	—	39768	1214	40982	XVI 1, 2	6
10	Buchdruckereihülfsarbeiter	—	—	—	4532	5745	10277	4532	5745	10277	XVI 1, 2	7
11	Bureau-Angestellte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Bachbeder	15778	—	15778	1913	26	1939	17691	26	17717	XV 8	6 u. 7
13	Eisenbahner	—	—	—	194546	1836	196382	194546	1836	196382	XXI 2	7
14	Fabr.- u. gewerb. Hülfsarb.	—	—	—	131678	41178	172856	131678	41178	172856	(VII 1, 3-5; VIII 1, 3-5; X 1-2; XI 1; XIII 4-5; XVIII)	7
15	Formner	33940	49	33989	23543	1418	24961	57483	1467	58950	V 8, 11	6 u. 7
16	Formstecher	6739	121	6860	337	55	392	7076	176	7252	XVII 2	6 u. 7
17	Graben- und Zifeleure	38473	1760	40233	10226	6403	16629	48699	8163	56862	I	6 u. 7
18	Gärtner	38716	31672	70388	33464	96188	129652	72180	127860	200040	XXII	6 u. 7
19	Gastwirtsgehülfen	1158	19	1177	15881	368	16249	17039	387	17426	VIII 2; XIII 8	6 u. 7
20	Gemeindebetriebsarbeiter	20992	1093	22085	10993	3530	14523	31985	4623	36608	IV 11-13	6 u. 7
21	Glasarbeiter	7528	11	7539	162	29	191	7690	40	7730	XV 5	6 u. 7
22	Glasler	*14887	17	14904	36723	1859	38582	51610	1876	53486	XIX 8; XXI 8	6 u. 7
23	Ofenarbeiter	—	—	—	172633	13296	185929	172633	13296	185929	XIX 1-5, 7, 9; XX; XXI 3-5	7, 6 u. 7
24	Handelshülfsarbeiter	120779	59872	180651	—	—	—	120779	59872	180651	XIX 1-5, 7, 9; XX; XXI 5	6
25	Handlungsgehülfen	3854	2605	6459	311	641	952	4165	3246	7411	XIV 10	6 u. 7
26	Lagerhalter	274151	6105	280256	47530	8041	55571	321681	14146	335827	VI 2, 3, 9, 10; XII 1-8, 5-12	6 u. 7
27	Handschuhmacher	4952	2086	7038	3503	2337	5840	8455	4423	12878	XIV 7	6 u. 7
28	Holzarbeiter	8989	274	9263	1390	3062	4452	10379	3336	13715	XIII 3	6 u. 7
29	Quinnacher	6722	13	6735	426	66	492	7148	79	7227	V 3	6 u. 7
30	Kontrollanten	21300	622	21922	12953	832	13785	34253	1454	35707	XI 2, 3	6 u. 7
31	Kupferschmiede	13355	511	13866	1265	2461	3726	14620	2972	17592	XVI 3-5	6 u. 7
32	Lederarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Lithographen u. Steinbrud.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

so ergibt sich, daß die Zahl der zu den bestehenden Zentralverbänden heranzuziehenden Berufsangehörigen, nach Ausscheidung der unter 18 und über 60 Jahre alten Arbeiter und Arbeiterinnen,

	Gesellen und Gehülfen			Hülfsarbeiter und Handlanger			Insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1897:	3 515 781	571 555	4 087 336	1 980 451	554 287	2 534 738	5 496 232	1 125 842	6 622 074
1900:	2 652 929	417 642	3 070 571	1 634 387	404 534	2 038 921	4 287 316	822 176	5 109 492
—	862 852	153 913	1 016 765	346 064	149 753	495 817	1 208 916	303 666	1 512 582

Mit diesem Ausscheiden der nicht als organisationsfähig geltenden Altersklassen ist aber die Beurtheilung der Mitgliedsziffer der Zentralverbände noch keineswegs vollständig ermöglicht. Zwar sollen die in Tabelle III zusammengestellten Ziffern für die Prozentberechnung der organisirten Arbeiter dienen, doch ist der sich darnach ergebende geringe Prozentsatz der organisirten Arbeiter gegenüber der Zahl der Berufsgenossen keineswegs als ein Zeichen der Schwäche der Organisation anzusehen und kein Beweis dafür, daß, wie die Gegner der Arbeiterbewegung behaupten, die Gewerkschaften nicht das Recht haben, sich die Vertretung der industriellen Arbeiterschaft Deutschlands zu nennen.

Um die Ziffer der Organisirten richtig würdigen zu können, wird noch ein Vergleich derselben mit

sich insgesammt um 1 512 582 verringert hat. In Einzelnen (für gelernte Arbeiter und Arbeiterinnen und die Hülfsarbeiter) stellt sich die Verringerung wie folgt. Es wurden gezählt:

der nach der Betriebs(Gewerbe)zählung sich ergebenden Arbeiterzahl erforderlich sein. Ein Auszug aus den Ergebnissen der Betriebszählung befindet sich in Bearbeitung und wird derselbe eine bessere Abschätzung der Stärke der Gewerkschaften ermöglichen, als sie nach dem vorliegenden Auszug aus den Ergebnissen der Berufszählung gestattet ist.

Ferner kommt für die Beurtheilung der Organisationsziffer in Betracht, ob die in Frage kommenden Berufsgenossen in größeren Orten vereinigt sind, oder in vielen kleinen Orten zerstreut wohnen. Auch darüber giebt die Berufszählung Auskunft und wird ein diesbezüglicher Auszug aus derselben in Nr. 24 des „Correspondenzblatt“ veröffentlicht werden.

C. Legien.

Aus der Arbeiterbewegung.

Ein Zentralverband der Elektromonteur und Berufsgenossen Deutschlands, der 1899 in Hamburg gegründet wurde und zirka 500 Mitglieder zählt, tagt zu Pfingsten in Berlin (Gewerkschaftshaus). Es sei daran erinnert, daß die Elektromonteur bisher ihre Vertretung im Deutschen Metallarbeiterverband fanden und daß ein Theil dieser Berufsangehörigen auch fernerhin diesen Verband als ihre Berufsorganisation betrachten wird.

Lohnbewegungen und Streiks.

Bei den Straßenbahnern gährt es weiter. Der Berliner Ausstand hat die Kollegen in den Provinzstädten aufgerüttelt. In Halle wurde eine Straßenbahnerversammlung, in der Reichstagsabg. Thiele referieren sollte, polizeilich aufgelöst, wie vermuthet wird, um die Lohnbewegung im Keime zu erstickern. In Leipzig sind die Straßenbahner zwecks Erringung von Arbeitszeitverkürzung und Lohnerhöhung in eine Lohnbewegung getreten. In Erfurt verlangen die Angestellten M. 2,50 Anfangs-Tagelohn, mit den Nebenbezügen auf M. 3 steigend, für Führung der Nachtwagen 40 $\frac{1}{2}$ pro Stunde sowie an jedem 3. Tage einen freien Tag. Bisher betrug der Lohn M. 2,10 bis M. 2,50 und die Arbeitszeit dauerte von 6—11 Uhr. In Hannover hat die Straßenbahndirektion durch Maßregelung von 31 Angestellten wegen Betheiligung an einer Lohnbewegung die Situation verschärft. In Karlsruhe ist durch Vermittelung des Gewerbegerichtsvorsitzenden Dr. Boehl ein für die Angestellten sehr magerer Vergleich zu Stande gekommen, nachdem zahlreiche Arbeitswillige den

Stand der Bewegung ungünstig beeinflusst hatten. Die Angestellten mußten den Dienst unter den von der Direktion bereits früher zugestandenen Bedingungen aufnehmen, nur bezüglich des Strafsystems wurden ihnen Erleichterungen versprochen.

In Leipzig stehen die Bäcker im Streit, nachdem die Innungsmeister jedes Entgegenkommen verweigerten. In 38 Betrieben sind die Forderungen bereits bewilligt. Die seitens der Meister verbreitete Nachricht von der Beendigung des Ausstandes ist unwahr und bezweckt nichts Anderes, als eine grobe Täuschung der Arbeiter.

Der Frankfurter Tischlerstreik dauert fort, da die Unternehmer sich weigerten, vor dem Einigungsamt zu verhandeln und neuerdings sogar eine „schwarze Liste“ mit den Namen von 436 Ausständigen erscheinen ließen.

Einen Gewaltstreik bereiten die Elberfelder Färbereibesitzer vor, indem sie sämtliche dortige Färbereiarbeiter am 31. Mai aussperrern wollen, wenn die Streikenden bis dahin nicht zur Arbeit zurückgekehrt sind. Die Verwirklichung dieses Vorhabens dürfte nur dazu dienen, die Solidarität der deutschen Arbeiterschaft auf's Höchste anzuspornen.

Ueber die Bauarbeiter-Aussperrung in Stockholm sind falsche Zahlen verbreitet worden und zwar vom Arbeitgeber-Verein. Derselbe hatte die Zahl der ausgeschlossenen Zimmerleute und Maurer auf zirka 5000 angegeben, die sich auf 20 000 steigern könnte, wenn die übrigen Bauwerke mit hineingezogen würden. Offenbar haben sie mit dieser Uebertreibung einschüchtern und wirken wollen, denn der Arbeiter-Verband konstatirt nun, daß nur 1100 Maurer und 900 Zimmerleute, 600—700 Tischler und ein paar Handlanger, also zirka 3000 ausgesperrt sind.